Hilfe für Frauen, die durch "Ehrenmord" oder "Zwangs heirat" bedroht sind

(red). Seit wenigen Monaten gibt es den Verein "Perlenschatz" mit Sitz in Solms, der sich zum Ziel gesetzt hat, vorwiegend Frauen aus muslimischen Kulturkreisen eine Zufluchtsstätte zu sein, wenn sie unterdrückt oder verfolgt werden, von körperlicher oder sexueller Gewalt betroffen sind, von "Ehrenmorden" oder "Zwangsheirat" bedroht sind oder weil sie zum Christentum konvertierten und deshalb verfolgt werden.

Nach einer Studie der Europäischen Grundrechteagentur erleben rund 33 Prozent aller Frauen in der EU zwischen 15 und 74 Jahren körperliche und/ oder sexuelle Gewalt. In Deutschland sind es 35 Prozent. Frauen aus Asien oder dem Nahen Osten seien besonders betroffen, so die Weltgesundheitsorganisation, denn für diese seien Freiheit, Würde, Wertschätzung und Selbstbestimmung oft Fremdworte. Diesen Frauen wolle man perspektivisch, so die Vorsitzende des Vereins "Perlenschatz", Anette Bauscher, Dirk Poppendieker, stellvertretender Vorsitzender, und Gründungsmitglied Rahel Houshmand, helfen. Nach einem Vorlauf, in dem Spenden gesammelt werden sollen, sucht der Verein ein geeignetes Haus in einer größeren Stadt für ca. 50 Frauen und deren Kinder.

Man versuche, von einer Anschubfinanzierung abgesehen, das Projekt überwiegend privat zu finanzieren. Deshalb sollen bundesweit viele Kleinspender angesprochen werden, die mit 20, 30 oder 50 Euro im Monat mitmachen, um die Kosten des Gesamtprojektes zu stemmen. Den bundesweit etwa 350 bestehenden Frauenhäusern wolle man bewusst keine Konkur-

renz machen, sondern ein zusätzliches Angebot für Frauen schaffen, das den Strukturen der Schamkultur entgegenkommt und eine intensivere Begleitung bis zur Integration anbietet, als reguläre Frauenhäuser das aufgrund ihrer meist knappen personellen Ressourcen oft leisten können.

Man müsse davon ausgehen, dass auch in Deutschland jährlich Tausende von Zwangsheiraten ebenso stattfinden wie eine zweistellige Zahl von "Ehrenmorden", wobei der "Ehrenmord" aus ihrer Sicht, so Bauscher, leider keinen eigenen Straftatbestand erfülle.

Die polizeiliche Kriminalstatistik erfasse keine "Ehrenmorde". Generell aber gelte, dass Hilfe hier in besonderer Weise angesagt sei. Diese Auffassung werde von der CDU geteilt, so Fraktionsvorsitzender Hans-Jürgen Irmer, MdL, Edgar Luh sowie die Abgeordneten Heike Ahrens-Dietz, Matthias Bender, Daniel und Frank Steinraths, in dem Gespräch mit dem Verein "Perlenschatz". Perlenschatz plant den Aufbau eines ehrenamtlichen Dolmetschernetzes.

Aus Sicht der CDU sei zu prüfen, ob ein solches Netz nicht jetzt schon deutschlandweit aufgebaut werden könne, damit es auch anderen Frauenhausvereinen zur Verfügung stehe. "Das eine tun, das andere nicht lassen".

So sehr man den Schwerpunkt seitens des Vereins auf verfolgte muslimische Frauen lege, so sei für die Union – ebenso wie für die Gründer von Perlenschatz – gleichwohl auch wichtig, dass grundsätzlich niemand, der Hilfe suche, abgewiesen werde. Die CDU sagte im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine entsprechende Unterstützung zu.